



HESSISCHER LANDTAG

05. 05. 2009

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**betreffend Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen stoppen -
gentechnikfreie Regionen stärken**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt die Entscheidung von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU), den Anbau des gentechnisch veränderten Mais MON 810 in Deutschland zu verbieten. Aus Sicht des Landtags war dies ein längst überfälliger und richtiger Schritt für ein agrogentechnikfreies Deutschland, dem jedoch weitere Maßnahmen folgen müssen.

Die Landesregierung wird deshalb aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene gegen die Anbauzulassung von weiteren neuen gentechnisch veränderten Pflanzen zu stellen. Sie soll sich außerdem gegen eine Verlängerung der Zulassung von MON 810 sowie gegen die erstmalige Zulassung der gentechnisch veränderten Maissorten Bt 11 und 1507 der Firmen Syngenta und Pioneer einsetzen, da die Risiken für die Umwelt nach wie vor ungeklärt sind.

Der Landtag kritisiert die Genehmigung für die Freisetzung der gentechnisch veränderten Stärkekartoffel Amflora durch Bundesministerin Aigner. Der Landtag ist der Auffassung, dass beim Anbau dieser Kartoffel zu hohe Risiken für Mensch und Umwelt entstehen.

Der Landtag begrüßt, dass sich die EU-Umweltminister am 2. März 2009 gegen die EU-Kommission durchgesetzt haben, die das in Österreich und Ungarn geltende Anbauverbot von MON 810 aufheben wollte. Damit haben die EU-Umweltminister den Wunsch ausgedrückt, dass die Länder selbst über den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen bestimmen können. Die Landesregierung erwartet, dass Deutschland auch bei den anstehenden Entscheidungen der EU-Kommission gegen die Aufhebung der Verbote von MON 810 in Frankreich und Griechenland stimmt.

Der Landtag begrüßt die Haltung der bayrischen Staatsregierung (CSU/FDP), die sich per Kabinettsbeschluss gegen die kommerzielle Nutzung der Agrogentechnik in Bayern gestellt hat. Er fordert die Landesregierung auf, sich ebenfalls gegen die kommerzielle Nutzung der Agrogentechnik in Hessen auszusprechen.

Die Landesregierung wird aufgefordert, die freiwilligen gentechnikfreien Regionen in Hessen zu stärken. Sie soll sich bei der Bundesregierung dafür einsetzen, dass auf Bundesebene konkrete Vorschläge dafür entwickelt werden, wie gentechnikfreie Regionen mehr Rechtssicherheit erhalten.

Der Landtag stellt fest, dass die unterschiedlichen Aussagen von Umweltministerin Silke Lautenschläger (CDU) und der FDP-Landtagsfraktion zum Verbot von MON 810, zur Verunsicherung der hessischen Bauern und Bäuerinnen beigetragen haben.

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Umsetzung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung in Hessen massiv zu bewerben und zu unterstützen, damit Verbraucherinnen und Verbraucher endlich auch bei tierischen Produkten wie Eier, Milch und Fleisch erkennen können, ob bei deren Produk-

tion gentechnisch veränderte Futtermittel eingesetzt wurden. Für die heimische Landwirtschaft und insbesondere die Milchbauern kann der Verzicht auf die Verwendung von gentechnisch veränderten Futtermitteln für einen besseren Absatz ihrer Produkte und damit für eine höhere Wertschöpfung auf regionalen Märkten sorgen.

Wiesbaden, 5. Mai 2009

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir